

ANNO X

Was uns blüht
ist Selbstvernichtung,
atmet den Untergang.

Die Kelche bergen Asche
als Blütenstaub.

Insekten,
ausgeheckt im Brutherd
der Gehirne,
sammeln die Tracht:
Honig und Galle
sind eins.

Über ein Winziges,
gemessen am Unmaß der Zeit,
wird diese Welt
Gomorras Schicksal erfahren
selbstverschuldet wie je:

Worte in Scherben,
Töne in Schutt,
Unnennbares alles benennend
im Worte: Gewesen.

Hoffnung wird keiner mehr wagen,
es sei denn, dass einer
der 36 Gerechten,
auf denen die Welt beruht,
das Saatkorn findet,
das Asche ergrünen macht
im Vielleicht.